



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 14. Anno 1665.

1665

Wöchentliche Donnerstags

Zeitung Anno 1665.

Aus Venedig vom 22. Martis.

Vo der See hat man / daß von 5. Corsarischen Schiffen von Algiers / so ein erobertes Frankösisch- vnd Portugisches bey sich gehabt / im heimbfahren 3. durch Sturm zu Grunde gangen / vnd die übrigen sich ganz verlohren. Aus der Türckey wird nicht allein der lezhin bemeldete Auffruhr in Asia mit jüngsten Briefsen confirmiret: sondern auch darbey vermeldet / daß die grosse Stadt Cairo wegen der vom Basso dezin verübten grossen Pressuren / voller Auffruhr gewesen / dahero am Türckischen Hofse alle Mittel vnd Wege gebraucht worden / solche wieder zum Gehorsamb zubringen. Der Primo Begier war nunmehr wegen wichtiger Sachen nach Hofse beruffen worden. Zu Rom hat der Frankösische Ambassadeur vom Pabst schon Abschied genoss'n / vmb nach Canonisirung des Bischoffs von Gent Francisco de Sales nach Frankreich zu reisen. Im übrigen vernehmte man / ob solte vff den Gränzen von Croatien eine Türckische Kriegsmacht von 30000. Mann sich haben sehen lassen über die ordinari Guonison / vmb einen Einfall in Triaul zuthun / den erfolg lehret die Zeit.

Warschau vom 25. Dito.

Diß dato ist annoch in den Geschäften des Reichstags weder bey dem Senat noch dem Collegio der Landbothen etwas geschlossen worden / das berichtet zu werden merere: So höret man auch weder hie noch dort kaum etwas anders / als continüliche disceptationes, ob die Comitla pro legitimis oder wegen der vff vergangenen Reichstage vntergedruckten des Adels freyen Stimme für invalid vnd unkräftig zuhalten / worüber zum Zeiten in der Landbothen Stube sehr harte Disourse gefallen / in dehme sie einander nicht nur für hostes veritatis

Num. 14.

(wel.

(welche Terminus der gewesene Landvoten Marschall Herr Gmünd
in seiner wider die Krafowisch vnd Luttawische auch andere wider
ihn klagende Boywodschaffen gehaltenen öffentlichen iustification
gebrauchet) sondern auch gar für hostes vnd proditores patriæ (wel
cher Worte sich obgedachter Boywodschaffen Deputierte zu ihrer wel
che vernichten vnd darbey hefftige indignation spüren lassen) gehalten.
Den morgenden Tag haben sie zu der gleichen Hader vnd Zank
annoeh zum besten / dann übermorgen müssen sie schon hinauff in den
Senat gehen / wiewohl fast vnmöglich / daß in ein oder 2. Tagen bey so
ganz widerwertigen suffragis etwas fruchtbarliches verrichtet wer
den kan. Sollte es dann / da Gott vor sey / zu der allem ansehen nach /
vnermeidlichen Ruptur kommen / hat man gewisse morus zu vermuth
en / dessen sich dann mancher besorget / vnd einige verkehrte Gemü
ther darnach fast verlangen / gleich als obs was guts wehre. Der Un
ter Feldherr Pachelle vorgestern allhie seinen Einzug / ward von vie
len Landvöthen / so ihm entgegen zogen / einbegleitet. Seine Cavalca
da bestand in 150 Pferden / den Sonntag darauff hatte er bey Jh. Kö
nigl. Majest. Audienz.

Regensburg vom 24. Martij.

Die Reichs deliberationes stehen annoeh in vorigen Terminis.
So ist auch der Reichs. Schluß in der Nassawischen Sache annoeh nit
richtig. Der Französische Abgesandter Mons: Gravell ist nebenst dem
Herrn Feldmarschall Grass von Hohenloe am verwichenen Sonna
abend von Würzburg anhero kommen. Der Duc de Mazarini schel
den 10 vereinigten Städten im Elßß stark zu / weswegen sie mit ei
nem beweglichen Memorial beyh Reich vmb Schutz stark anhalten.

Wien vom 1. Aprilis.

Der für 4 Monat vom Käyserl. Residenten beyh Groß. Vezier
zu Griechisch Wassenburg anhero geschickter Türckische Dolmetscher
ist den 24. passato wieder von hie dahin abgefertiget worden / vnd zwar
mit der endlichen Resolution / daß / weils der Türckische Botschaffter
durch den hieselbst annoeh anwesenden Chiaus melden lassen / sich
gegen ultimo Mars sich allhie einzufinden / so dann auch der Hr. Stoff
Lehle / vnd zwar noch medio Mars zu Comorren / geliebtes Gott / seyn
solte / massen dann schon stark Preparatoria zur Abreise gemacht
wer

werden: So ist auch für 4. Tagen abermahln ein Expreß nach Augspurg abgeschickt worden/ die bestelte Präsenten für die Porten schleunig/weiln nunmehr wegen der grossen Kälte vnnnd Frost biß dahero all da auff denen Hammern dieselben / nachdemahlt es grosse Stücke/nicht gearbeitet werden köntten / zu verfertigen / darmit sie zu ende des Monats Aprilis allhie seyn möchten.

Wien vom 2. Aprilis.

Heute haben Ihre Käyserl. Majest. mit dero geheimbten Herrn Rätthen stark deliberiret / einen Conrizer mit newer instruction nachers Pohlen an dero Abgesandten fürderlichst zu schicken. Die nach Constantinopel destinierte Präsenten hat man zwar biß dahero täglich erwartet / wie aber gleich berichte von Augspurg einkombt / ist das principalle Stück / als nemlich der Tisch im Gütze nicht vollkomblich gefallen / dahero die Botschafft so gar schleunig annoch nach der Türcken verlangen / nicht für sich gehen dürffte. Dem Herrn General de Souches ist biß zu völliger Perfectionirung der neuen jüngst gemeldeten Vestung an der Waag von Ihrer Käyserl. Majest. das Directorium auffgetragen worden / worauff derselbe noch für Aufbruch des Käyserl. Gesandten Herrn Graff Esche die Fundamenta legen zu lassen / alsofort abgereiset. Gestern hat der Türckische hieselbsten annoch anwesender Chiaus beym Käyserl. nach Constantinopel destinierten Abgesandten die Visite abgelegt / welchen dieser der Herr Abgesandter mit seiner Carosse vnnnd Bedienten aus dessen Logament abholen lassen. Ober Raab wird vom 26. passato vermeldet / daß die in Newhaußel diesen Winter gelegene Garnison sehr grossen Hungar / wor durch Muth vnnnd Noß verborben / erlitten / vnnnd wegen der harten vnnnd strengen Kälte fast alle Dächer vnnnd in den Häuser befundene Balken verbrandt worden / so daß die onseho alle 8. oder 12. Tage ablösende Völcker / ob sie schon Brod vnnnd Victualien mit sich dahin brechten / wegen Ermanglung des Holzes nichts kochen köndt / von denen bey der Abwechselung die in den Büschen hin vnnnd wieder liegende Ungarn viel nidermachten.

Thüringen vom 26. Martis.

Für selbigen Tagem ist ein Franckösischer Envoy durch Würzburg nach Wien passiret, deme ein Spanischer bald darauff dahin gefolget / den

den March der Käyserl. Völcker nach Niederland zu befördern. Zu
Frankfurt werden verschiedne Gesandten aus dem Schwäbisch Rhein-
nisch vnd Fränckischen Crayßen zusammenkommen/ vmb zu sehen/ ob
die zwischen Thur. Mayntz vnd Thur. Pfaltz schwebende Streitigk-
ten in gütte beygelegt werden können.

Londen vom 3. Aprilis.

Gestern seynd Ihre Königliche Hoheit Prinz Roubere mit dem
Graffen von Sandwich vnd andern hohen Officireen von hie nach der
Flotte gangen/ dero Ihre Königl. Majest. vnd Königl. Hoheit das
Geleite biß nach Hope geben/ vnd von dannen so forth wieder anhero
kommen. In Duyns ist der Commandeur Allen mit 22. Schiffen ar-
riviret/ da er dann en passant den Königl. Orlog. Schiffen die Salve
geben: So seynd auch die Schiffe von Hull daselbsten nunmehr an-
ankommen. Heute hat sich der Herzog von Buckingham nebenß dem
Herren Graffen von Petersburg vnd andern ebenmässig nach der Flot-
te begeben. Das new auffgesetzte Schiff sol in aller Eyl verfertigt/ vnd
das getreue Londen an statt des vffgestohenen Schiffe Londen genand
werden.

Ambsterdam vom 11. Ditto.

Gleich kombt Zeitung/ ob solte die Englische Flotte vnterm Her-
zog von York am verwichenen Sontag in 60. à 70. Siegel stark in
See/ vnd wie man vermeind nach Norden gangen seyn/ den erfolgher
ret die Zeit. Aus Seeland hat man/ daß 40. Englische Orlog. Schif-
fe nach Norden gangen/ vnd 30. im Canal sich sehen lassen. Sonst
sicher man esko allhie ins Nord. Osten abermahln einen neuen Comet
wie einem langen hellglänckenden Schweiff/ dessen Deutung dem lig-
ben Gott bekands.

Mecklenburg vom 31. Martij.

Dieser Drehen laß sich leider abermahln ein newer Comet. Stern
sehen/ welcher sonderlich diesen Morgen von 2. biß 4. Uhr bey dem kla-
ren Himmel eigentlich observiret worden/ vnd zwar von solcher größe/
daß man dessen Schweiff wohl 6. mahl so lang/ als des vorigen judi-
ciren wil/ sieht in Nord Osten/ vnd gehet was geschwinde/ Gott wend
de alle böße Deutung in Gnaden ab.

A. 1665. Num 14.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Non Numero 14.

Aus Rom vom 20. Martij.

S Er Bosche / welcher den jüngst gemeldten Pater Lancia zu
Frankoniren mit 1000. Cronen zu den Banditen abgefertiget
worden / hat zu rechter Zeit nicht bey denselben kommen kön-
nen / darn wie diese solches Geld mit höchstem Verlangen in einem ge-
wissen Busche erwartet / seynd sie von ihren Spionen berichtet wor-
den / wie der Gouverneur zu Riccia seine ganze Garde des Orts / wie
auch anderer benachbarten Plätze wider sie auscommandiret / vmb sie
gefangen zu nehmen / daß ihnen solches sehr verdrossen / vnd weiln das
Geld darzu ausblieben / vnd sie des Orts nicht länger verbleiben / vnd
darnach waren küssen / haben sie ihren gefangnen Rest geben / in einen
Grabz geworffen / vnd sich davon gemacht. Selbiger Pater wird alhie
sehr betawret / weiln er ein gelahrter Mann / vnd der fürnehmsten einer in
seiner Religion gewesen. Als dieser Tage die Schergen einen Franzos.
Cavallier gefangen anommen / vnd mit sich hinweg geführet / welcher
ein Camerade des Duc di Nevers vnd Mancini gewesen / vnd einen sei-
ner Feinde in einem Duell fast auff den Tode verwundet / ist er unver-
muthlich von etlichen Edelknechten des gedachten Herzogs aus der Scher-
ge Hand wieder liberiret / sie aber darüber übel tractiret worden / vnd wie
sie 2. áparce von ihnen genossin / vnd von ihnen zu wissen begehret / aus
wissen Befehl sie solches gethan / haben sie geantworet / daß ihnen die-
ses Don Mario befohlen / welches / wie sie es dem Herzog gesagt / hat
sich derselbe sehr darüber alteriret / vñ ongeachtet es vmb 2. Vhr nachts
gewesen / ist er doch zum Hn. Don Mario vnd dem Gouverneur gefah-
ren / vnd hat sich dessen seiner Ordre halber sehr beklaget / Sie aber ha-
ben es verneinet vnd entschuldiget / vorwendend / daß sie niemand an-
der

dere Ordre gegeben/ also die Francköfische Nation in alle wege zu respo-
diciren, vnd damit der Herzog Satisfaction bekommen müge / seynd
sie off 10 Jahr off die Gallee verdammet. Der Spanische Ambassa-
deur hat sich diese Woch 2. mahl bey dem Herrn Cardinal Donelli ein-
gefunden / vnd lange bey ihn auffgehalten / die Vhrsach dessen weiß
man zwar annoch nicht / sedoch vermuthen einige / daß es geschehen ihn
vermittelst Versprechung einer grossen Summa Geldes aus die Spa-
nische Seite zu bringen. Die Fürstin Farnese hat nunmehr zum andern
mahl eine Prinzessin zur Welt gebracht. Im übrigen vermeynd man/
daß / weils die Sachen mit Vorigen zum meisten Contentement des
Apostolischen Stuhls verglichen / vnd zur Ruhe gebracht / Ihre Heil.
nach verflorbenen heiligen Oftertagen die promotion einiger Cardina-
l vnter sich nehmen werden / vnd zwar der vieren als Duc di Mercurio/
Bourlemone / Rasponi des Schatzmeisters.

Warschau vom 27. Martij.

Gestern hat der 14. tägige Reichstag seine Endschafft genommen/
ohne das sichs etwas sollte sein verrichtet worden. Man hat immer zu de
oppressione liberae vocis disputiret, vnd desfalls zum Zweck vnd der
Intention des Reichstags nicht gelangen können / was aber von der
oppression der freyen Stimme geredet worden / ist nichts anders als
eine heimliche Abstraffung des Decrets des Herrn Cron Marschall
Lubomirsky gewesen / weils selbiges / vngerecht der Braklawisch- vnd
Sendomirischen Gesandter Herr Pieloskiy dargegen protestirte,
vnd mit der protestation weggangen / von dem gewesenen Marschall
Hn. Gninskiy zugelassen worden. Nachdem nun solches von verschie-
denen absonderlich aber dem Crakowisch Burggraffen Herren Zesky
vnd Pitozlawsky aus denen Constitutionibus Regni klar erwiesen
worden / daß in 13 Punkten wider das Recht theils von dem gewesenen
Landbothen Marschall vnd denen Deputireten / theils von Ihrer Ma-
jest. vnd dem Senat / theils auch von dem Instigatore Regni pecciret
worden wehre / haben sie gänzlich darauff getrungen / daß das Decree
wieder cassiret werden sollte / weils aber solches sine latione der Kö-
nigl. Hoheit nicht wohl geschehen können / haben die andern Abgesand-

ten sich zwar nicht ganz vnd gar opponiret, sedoch aber bewilliget, daß die Restitution des Herrn Marschall Lubomirsky precario modo bey Ihrer Kön. Maj. suchen solte, worüber aber so lange geredet worden, daß die 14. Tage zu ende gelauffen, so daß man zu keinem Schluß kommen können, worauff man gestern den Reichstag auffgehoben, da dann Ihre Kön. Maj. zu 2. verschiedenen mahlen einen Geistlichen an den Landbothen Marschall geschickt, vnd demselben sagen lassen, daß er abdanken, vnd den Marschall. Stab niederlegen solte, welches auch geschehen, ehe vnd bevor er aber solches gethan, haben Ihre Gnaden der Herr Backowky / der allererst Pommerelischer Woywoda worden, in der Landbothen Stube abgedanket, vnd eine schöne Oratoriarbey gethan, vnd wie ihm der Marschall wieder daruff geantwortet, hat er sich bedanket, vnd den Stab bey seiten nieder gelegt, worauff die ganze Landbothen Stube mit dem Marschall in der Senatoren Stube gangen, in meynung von Ihrer Maj. ihren Abschied zunehmen, die aber den Reichstag noch 2. Tage zu verlängern begehret, welches auch bewilliget worden. Inzwischen hat man die Erakowische Gesandten auffgeruffen, die aber gar still geschwiegen, vnd nachgehends auch die Pohrnische, welche geantwortet, daß die Erakowische Woywodschafft vorginge, worauff dieselbe nochmahln eingeruffen worden, die dann gesagt, wir haben keine freye Stimme, denen aber der König geantwortet, ihr sollet liberam vocem haben, worauff der Erakowische Burggraff Zesky zu reden angefangen, vnd gebethen, daß J. Kön. Maj sich doch aus Königl. Gnaden bewegen lassen möchten, den Herrn Cron Marschall Lubomirsky zu restituiren, vnd in völlige Ehre vnd Possession wieder zu setzen, dafern Sie sich selbst vnd ihr grames Vaterland nicht in Ruin kommen lassen wolten, daß dann gar weilaufftig von demselben ausgeführt worden, darauff vom Herrn Cron. Cansler dilation biß off heute gebethen worden, was daruff nun für eine declaracion erfolgen wird, eröffnet die Zeit. Indessen hat man gute Hoffnung, daß er wol wieder restituiret werden dürffte.

Wien vom 2. Aprilis.

Die beyden Käyserl. Zollegensetze Einnehmer vnd Beamten
ha.

haben officiation des Kayserl. Ober. Hoffmeisters / vmb von der Zeit
syrer Bedienung an wie die Zölle gefallen vnd gestiegen / auch eines jeg-
lichen Zolls Jährlich einkommen / eigentlich berichte zugeben / sich nun-
mehr allhier zwar eingefunden / sollen aber dem verlaut nach / nicht so
fundamental, als die die Niederlagen / so syrer ordentliche Zölle führe /
berichte geben können. Nach dieser gegebenen Nachricht nun hat die
gesamte Niederlage Ihrer Kayserl. Maj. ein Memorial übergeben /
vnd zwar mit dem versprechen / daß da bey den Zöllen die alten Gebühre
placiret werden sollten / sie die Handlung / wie es von allereher gewes-
sen / zu mehrerm Eintrage der Zölle gangbahr machen wolten / dahero
der Kayserl. Hoff zu Auslösung der Zölle vnd beeder Fürstenthümber
Doppeln vnd Ratibor mittel auffzubringen bedacht seyn wolten. Vor-
gestern kam der Herr Graf von Rothol als Kayserl. in Ober. Un-
garn gewesener Plenipotentarius anhero / wird wegen seiner Verri-
chtung dem Herrn Grafen Lehle ein vnd andere Information geben.

Haag vom 14. Aprilis.

Die Equipage vaser Drog. Schiffe, so chistens in See zugehen
destiniret, ist nunmehr mehrtheils gethät besetzen zum wenigsten in
120. Stücker ohne die Branders vnd andere / so sich mit vnter der Flaga-
ge zugeben vorhabens / vnd saget man von 27. à 28000. Mann so zum
wenigsten off der ganzen Flotte vorhanden / wie im gleichen von 5600.
Stücken / wormit die Schiffe besetzt / da sie dann über das mit aller-
hand Munition wohl versehen. Von den Englischen wil verlauten /
daß sie von dergleichen Anzahl / wo nicht stärker / dahero es / wann sie
aneinander gerathen solten / wie man fast besorget / vnd es sich ansehen
laß / ein erschreckliches Gescheh zwischen beeden theilen abgeben dürff-
te. Der Comet wird noch alle Nacht vmb 2. Uhr in Nord. Ostense-
hen / gehet dem ansehen nach / was langsam / vnd fallen darüber ver-
schidene Meynungen vnter den Gelehrten. Wie dem Aufbruch des
Französischen Ambassadeurs allhie Mons: de Estrades wird es wie-
der stille : So höret man auch von der Reise des Herrn Downing vnd
des Herrn Ambassadeurs von Goch noch wenig.

E N D E.